

## Otto Eberhardt (1890-1939)

### Ingenieur, Gauwirtschaftsberater und „Arisierungsbeauftragter“ für den Gau Thüringen



Otto Eberhardt

Quelle: Fotosammlung Dr. Willy Schilling, Jena

Otto Eberhardt wurde am 8. Juni 1890 in Halle an der Saale geboren. Nach einer Lehre als Schlosser, Maschinenbauer und Elektromonteur studierte er unter anderem am Technikum Ilmenau Maschinenbau. Nach langjähriger Tätigkeit als Ingenieur in der Industrie stieg er im August 1932 zum Wirtschaftsberater der ersten nationalsozialistischen Regierung des Landes Thüringen auf. Am 1. Mai 1933 trat er in die NSDAP ein. Noch im gleichen Monat erhielt er den Rang eines „Regierungsrates zur besonderen Verwendung“ und wurde Mitarbeiter im Stab des Ministerpräsidenten Fritz Sauckel. Zu dessen engem Vertrautenkreis gehörte er schon seit den 1920er

Jahren. Ende Januar 1934 folgte der Aufstieg zum Gauamtsleiters für Wirtschaft der NSDAP-Gauleitung Thüringen. Sein Parteieintritt in die NSDAP wurde im Mai 1934 aufgrund der Fürsprache des Reichsstatthalters und Gauleiters von Thüringen, Fritz Sauckel, vom 1. Mai 1933 auf den 1. Januar 1932 zurückdatiert. Am 28. August 1934 wurde Otto Eberhardt zum Ministerialrat und Leiter der Vertretung Thüringens in Berlin ernannt. 1936 folgte die Ernennung zum Staatsrat in Thüringen. Neben seinen politischen Funktionen im Gauwirtschaftsapparat war er auch als Unternehmer tätig. Er stand von 1935 bis 1939 dem Aufsichtsrat der *Thüringischen Zellwolle AG Schwarza* vor. Mit seinem Bruder baute er die *Vereinigten Thüringischen Salinen Gebrüder Eberhardt* in Stotternheim/Thüringen auf, die er als Bergwerksdirektor leitete. Nach dem Einmarsch der Wehrmacht in Österreich im März 1938 war er in Wien eingebunden in die „Aktion Gildemeester“, die ein Modell zur forcierten Vertreibung der österreichischen Juden und des Vermögensentzuges der Ausreisewilligen erarbeitete. Im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum „Arisierungsbeauftragten“ für den Gau Thüringen. In dieser Funktion war er

hauptverantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der ab 1. Januar 1939 per Gesetzesakt sanktionierten „Entjudung“ der Wirtschaft Thüringens. Am 31. Januar 1939 verstarb Staatsrat Otto Eberhardt in Bitterfeld an den Folgen eines Autounfalls. Er wurde mit einem Staatsbegräbnis beigesetzt.